

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 3 (1887)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zu diesem Behuf in letzter Zeit Terrain-Erwerbungen stattgefunden. Die bequeme und rasche Bergbahnverbindung zwischen der Stadt Biel und der aussichtreichen Jurahöhe ist eben gar verlockend.

**Metallpreise.** Laut Notirungen des Kaiserlich deutschen statistischen Amtes war der Durchschnittspreis im Monat Juli in Frankfurt a. M. per 100 Kg.:

Blei, rheinisch, dopp. raff. in Blöcken, ab Hüttenstation	Mk. 24.—
Kupfer, deutsch, " " Platten u Blöcken ab Hütte	" 87.—
Zink, raff. Galmei und Blende, ab Hütte	" 28.25
Zinn, Banca, ab holländ. Lagerplatz	" 212.—
Ferner Roheisen in Dortmund, per 1000 Kg.:	
Bessmer Roheisen v. d. Ruhr	" 48.—
Weiß. Buddel v. d. Ruhr	" 44.50
Kohlen in Saarbrücken per 1000 Kg.:	
Flammförderkohlen	" 7.50
Fettförderkohlen	" 7.25

**Auszeichnungen auf der Wollereiausstellung in Besançon** erhielten folgende Schweizer:

Dinkelman u. Co. in Burgdorf. 1 goldene Medaille (einziger Preis) für Milchprüfungsapparate, speziell Milchgähproben. — 1 vergoldete Medaille für allerlei milchwirtschaftliche Gegenstände. Britisch u. in Berns. 1 bronzene Medaille für Geräte.

Ott u. Söhne in Worb. 1. Preis, silberne Medaille, für Käseranlagen.

M. Seiler in Frauenfeld. Für die gleichen Anlagen einen 2. Preis: Bronzemedaille.

Weltert u. Co. in Sursee. Silberne Medaille für Heizanlagen.

M. Zost in Wafen (Bern). Bronzemedaille für Holzartikel. Wir verdanken diese Mittheilungen Hrn. Charles Martin, Ingenieur-Agronom in Bernois-Buis (Doubs) bestens.

**Innungswesen.** Kürzlich ist ein „Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands“ in's Leben gerufen worden. Der Zentralausschuß soll hauptsächlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Einigkeit unter den deutschen Handwerksmeistern stärken und darauf hinwirken, daß die Verbandsinnungen aller Orten zu frischem Leben und Schaffen geweckt und in der kräftigen Wahrnehmung und Erfüllung ihrer Innungsaufgaben unterstützt werden. Besondere Aufgaben des Zentralausschusses sind: „1) die Schaffung eines systematischen Netzes von Fachinnungen in den einzelnen Zweigen des Handwerks durch ganz Deutschland; 2) die Neubildung von Innungsverbänden in denjenigen Handwerksbranchen, welche noch ohne sachliche Vertretungen sind; 3) die Fürsorge für die Bildung von lokalen Innungsausschüssen und Bezirksverbänden als bezirksweisen Untergliedern der deutschen Innungsverbände behufs allmählicher Verwirklichung der Selbstverwaltung des Handwerks in den gewerblichen Angelegenheiten und Entmündigung der Innungen von der Aufsicht der Magistrate; 4) die Pflege des gewerblichen Fachschulwesens und die systematische Einfügung desselben in den Rahmen der staatlichen und kommunalen Fortbildungsschulen; 5) die Abgabe von Gutachten zc. in den Fragen des Handwerks; 6) die Vertretung der Innungen der Öffentlichkeit gegenüber; 7) die Austragung von Zweifeln über mangelhaft gefaßte Bestimmungen der Reichs-Gewerbe-Ordnungen durch Herbeiführung richterlicher Erkenntnisse; 8) die Einwirkung auf die deutschen Innungsverbände dahin, daß sie für ihre Verbandstage möglichst gleichartige Tagesordnungen aufstellen, um solchergestalt eine möglichst einheitliche und gleichmäßige Gestaltung des deutschen Handwerks zu bewirken; 9) die Förderung der Organisation des Herbergs-, Arbeitsnachweise-, Schiedsgerichts-, Reise-geschenk-Wesens zc.; 10) die Schöpfung deutscher Verbands-, Kranken- und Sterbelassen für Meister, Gesellen und Lehrlinge in den verschiedenen Berufskreisen und die Begründung von Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaften unter Anlehnung an die Verbände; 11) die Gefängnißarbeit, das Hauswesen, sowie das öffentliche Submissionsverfahren einer endlichen allbefriedigenden Lösung entgegenzuführen zu helfen; 12) die allmähliche geistige Näherführung der Handwerker von Elsaß-Lothringen an das übrige Deutschland durch Begründung von Innungen verschiedener Berufszweige in den Reichslanden.“ Die Mittel zur Unterhaltung des Zentralausschusses gewährt bis auf Weiteres der Innungsausschuß der Vereinigten Innungen zu Berlin. Den engern Vorstand der neuen Gründung bilden sieben Innungsmeister Berlins.

**Temperatur beim Erhitzen der Metalle.** Wenn die Metalle glühend werden, so nehmen sie ein Braunroth an und gehen nach und

nach zu einer klaren rothen Farbe über, später nimmt die Transparenz und Leuchtkraft bedeutend zu, um sich endlich in ein strahlendes, außerordentlich blendendes Weiß zu verwandeln. Der französische Physiker Pouillet hat die Gluthtemperaturen gemessen und in folgender Höhe bestimmt:

Anfangen des Glühens . . . . .	525° Celsius.
Dunkle Rothgluth . . . . .	700° "
Anfangende Kirchrothgluth . . . . .	800° "
Stärkere Kirchrothgluth . . . . .	900° "
Vollkommene Kirchrothgluth . . . . .	1000° "
Helles Glähen . . . . .	1200° "
Weißglähen . . . . .	1300° "
Starke Weißgluth . . . . .	1400° "
Blendende Weißgluth . . . . .	15—1600° "

**Gefegnetes Augenlicht.** Einer der ältesten Berliner Graveure, der 70 Jahre alte Herr C. L. Schmidt, hat das ganze „Water unser“, auf eine Stanze, in der Größe eines kleinen, silbernen Zwanzigpfennigstücks, gravirt. Von dieser hat die königliche Münzdirection Miniatur-Medaillen, die auf der Vorderseite das Portrait des Kaisers und auf der Rückseite das Gebet zeigen, in Gold und Silber geprägt, um Liebhabern die Anschaffung dieses Miniatur-Meisterwerks zu ermöglichen.

**Das Hempel'sche Telephon.** Vor Kurzem hatte die Redaktion der „Zeitschrift f. Maschinenbau u. Schlosserei“ Gelegenheit, ein neues Mikrophon zu prüfen, welches die elektrotechn. Fabrik von Alwin Hempel in Dresden konstruirt hat und das eine ganz bedeutende Leistungsfähigkeit zeigt. Es ist von außerordentlicher Empfindlichkeit, dabei von sehr solider Bauart, wird nicht durch den Gebrauch schadhast, verstellt sich nicht und braucht deshalb fast niemals regulirt zu werden. Die Stimme wird noch vollkommen verständlich übertragen, wenn man mehrere Meter vom Mikrophon entfernt oder in ganz leisem Flüsterton spricht. Man kann sich daher z. B. mit einer viele Meilen entfernten Person unterhalten, ohne daß eine andere im Zimmer der Abendstation mit anwesende Person von der Konversation etwas zu hören im Stande ist. Spricht man in nächster Nähe und recht laut auf die Membrane, so kommt auf der Gegenstation der Ton so laut aus dem Telephon heraus, daß man dieses gar nicht an's Ohr zu nehmen braucht, sondern sogar mehrere Meter vom Apparat noch deutlich versteht. Selbst schwerhörige Personen können sich dieses Apparates bedienen. Die sich gleichbleibende, nur in der Tonstärke wechselnde absolute Deutlichkeit der Uebertragung bei nahezum fernem, lautem oder leisem Sprechen bildet einen großen Vorzug des Apparates. Die meisten anderen Systeme erfordern genaues Abmessen der Entfernung und Stärke der Stimme. Spricht man zu nahe oder zu laut, so hört man nur noch ein Schnarren, aber keine Worte mehr. Das Hempel'sche Mikrophon eignet sich sehr gut für Musikübertragung; damit gemachte Installationen in Berlin, Dresden zc. funktionieren vorzüglich. Auch als Kontrollapparat ist es verwendbar, man kann den Apparat in entfernten Maschinenräumen, Arbeitsstätten zc. aufstellen und vom Komptoir oder der Wohnung aus auf jede vorkommende Distanz hören, was in den zu kontrollirenden Räumen vorgeht.

## Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

105. Wer liefert Kaghelschleifmaschinen für Hand- und Motorenbetrieb; oder wo wäre eine ältere, noch gute erhaltene, mittelgroße so fort zu kaufen? J. S. in E.

106. Wer liefert gepreßtes Leder (für Visitenkartentaschen zc.) am Stück?

107. Welches sind für Bedachungen die besten Schieferrn und warum werden in neuester Zeit, namentlich von kantonalen Baubehörden hauptsächlich französische und belgische und nicht schweizerische Dachschieferrn verwendet? Sind Ihnen tüchtige Schieferndecker und eventuell auch Schiefernhändler in der Schweiz bekannt und eventuell welche?

108. Wie werden Kugeln, Kreuze zc. an Kirchthurmspitzen verguldet und wer macht diese Arbeit. F.

## Antworten.

Auf Frage 101. Bei mir werden solche Räder als Spezialität gefertigt. B. Sonderegger, Ruderbach b. Rheineck.

Auf Frage 101. Es wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Heinrich Zumsteg, Mech. Werkstätte, Rheinjulz bei Laufenburg.

Auf Frage 101. Es wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. A. Wüschler, Mech. Werkstätte, Schaffhausen.

### Bücherschau.

**Werkbuch des Tapezierers.** Praktische Darstellung aller in diesem Gewerbe vorkommenden Arbeiten und Materialien; für Fachleute, Schulen und Liebhaber unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Ferd. Luthmer, Direktor der Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M. Mit 300 Illustrationen und vielen Beilagen, 12 Lieferungen à 1 Mark. — Berlin und Stuttgart. Verlag von Wilh. Spemann.

In diesem in letzter Zeit zum Abschluss gekommenen Lieferungswerk ist durch Zusammenwirken eines hervorragenden Kunstverständigen mit einem ausübenden Geschäftsmann des Faches und weiteren in der Praxis stehenden Mitarbeitern die Theorie mit der Praxis in neuer und eigenartiger Weise verschmolzen worden.

Mit Rücksicht auf die kunstgewerbliche Bedeutung des Dekoraturgewerbes legt der Autor mit Recht besondern Werth auf die Ausbildung der Geschäftsangehörigen im geometrischen wie im Freihandzeichnen, Letzteres als Grundlage zur Bildung des Geschmacks, welcher bei den besseren Arbeiten des Tapeziers eine besonders wichtige Rolle spielt.

Eingehende Berücksichtigung seitens der praktischen Mitarbeiter hat die Ausführung der im Tapeziergeerbe zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Fabrikate aus der Textilbranche, die Beschreibung der Werkzeuge und der Spezialarbeiten des Faches (Polstern, Tapeziren etc.) gefunden.

Ueber die praktische Brauchbarkeit des „Werkbuches des Tapeziers“ haben sich Fachleute bereits in anerkennender Weise ausgesprochen. Durch die zahlreichen, sauber ausgeführten Abbildungen über Faltenwurf, Aufmachung der Gardinen etc. in Wohnräumen, wobei die hauptsächlichsten Stylarten berücksichtigt sind, dürfte das Werkbuch auch als Lehrmittel beim Fachzeichnenunterricht in gewerblichen Fortbildungsschulen verwendbar sein, ganz besonders aber zu nützlichen Prämien bei Lehrlingsprüfungen und anderen Gelegenheiten sich eignen.

### Zur gef. Notiznahme.

Von nächster Woche an wird die Direktion der „Illustr. Schweizer. Handwerker-Zeitung“ auch in Zürich, dem Centralpunkte des schweizerischen Gewerbelebens, ein Bureau eingerichtet haben und zwar im dortigen **Börsegebäude** (neben dem Bureau des schweiz. Gewerbevereins, des schweiz. Handels- u. Industrie-Vereins, dem offiz. Verkehrsbureau u. c.). Korrespondenzen für dies Blatt können von nun an dorthin oder wie bisher an das St. Galler Bureau adressirt werden.

Wir hoffen, durch diese Geschäftserweiterung unser Blatt noch reichhaltiger und gediegener gestalten und in Folge dessen abermals einem bedeutend größeren Leserkreis zuführen zu können.

Indem wir unsere werthen Mitarbeiter und Abonnenten um weitere Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen ergebenst

**Redaktion und Verlag**  
der „Illustr. Schweizer. Handwerker-Zeitung“.

**Doppeltbreite Melton-Foulé** in vorzüglichster, und stärkster Qualität à 45 Cts. per Elle; doppelbreiter **Drap-foulé** à 85 Cts. per Elle je in 50 verschiedenen modernsten Farben versenden in einzeln Metern, Roben, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co.**, Centralhof, Zürich.  
P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Modestilber gratis.

### Bündnerkummet

mit schwarzer Garnitur und Zwilchpolster à Fr. 15.—  
„ Messing-Garnitur und Lederpolster „ „ 22.—  
„ Neusilber vernickelt und Lederpolster „ „ 25.—  
mit Pferdeköpfen in Messing und Neusilber je um Fr. 1.50  
höher per Stück, liefert in allen Grössen

**Joh. Adank, Sattler**  
in Schiers (Graubünden).

702)

### Herausgabe 1888 in Bearbeitung.



### Bestellungen

auf Annoncen, Inserate und Bücher für 1888 (um mehr als 300 neuen Gemeinden vergrössert), sowie alle Reklamationen betreffs Umänderung der Adressen, bittet man an das: **Schweizer. Handelsadressbuch Genf** zu richten.

### ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR.

**Chaletbau, Bauschreinerei,**  
**Dekorative Zimmer- & Schreiner-Arbeiten**  
(Täfer, Decken etc.) (301)  
**Lieferung nach Holzlisten.**

### Ein Schwungrad mit Schleifbock, Schleiftrog etc.

womöglich mit Uebersetzung, dienlich für eine Schleiferei, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre H 3685 Y befördern **Haasenstein & Vogler in Bern.** (1366)

### Für Schlossermeister und Zimmerleute.

Ladeupanneaux in verschied. Grössen pr. 100 Ko. Fr. 70.—  
Windfallen, 40 mm, per 100 Stück „ 16.25  
„ 45 „ „ 100 „ „ 16.50  
„ 50 „ „ 100 „ „ 17.—  
„ 55 „ „ 100 „ „ 17.50  
Zugfallen mit Messingnase, Nr. 2, per 100 Stück „ 24.—  
„ 3, „ 100 „ 26.—

Bei regelmässigen Bezügen Rabatt.

**J. C. Kellerhals & Cie.**

1364)

Eisen- und Eisengusswaarenhandlung, Basel.